

Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw. Haupt-
schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Vertreter:
Hauptdruck: Rudolf Dangel, Freudenstadt. Anzeigen-
leiter: Georg W. r e t z, Kreisstr., Calw. Gesch.-Stelle:
Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluss der Anzeigen-
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Dellstä-
g e r'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. b. L. Nr.: 3880.

Calwer Tagblatt Nationalsozial. Tageszeitung

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.
Bei Postbezug zuzüglich Postgebühren. — Anzeigen-
preis: Die kleinste 7 Spalten 7 Pfg., Rest-
zeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllung-
ort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von
durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Alleiniges Amtsblatt für Stadt und Oberamtsbezirk Calw

Nr. 46

Calw, Samstag, 24. Februar 1934

1. Jahrgang

Unser Schwur gilt Deutschland!

Berlin, 23. Februar.

Dr. Robert Ley hielt am Freitagabend zum Tage des Treueschwurs eine Rundfunkansprache, in der er unter anderem aus-
führte:

Im ganzen nationalsozialistischen Deutschland sind in diesen Tagen die Vorbereitungen im Gange für die große Vereidigung der politischen Leiter der NSDAP, der Führer der SA, einschließlich der Führerinnen des BDM, und der Unterführer des freiwilligen Arbeitsdienstes. Im Zeichen dieser Vereidigung stehen der Samstag und der Sonntag, der 24. und 25. Februar 1934. Der 24. Februar ist zugleich ein Tag der Erinnerung an 14 Jahre des Kampfes der NSDAP. Vor 14 Jahren sprach an derselben Stelle, an der er auch diesmal das Wort nehmen wird, im Hofbräuhaus-Festsaal der Führer in der ersten großen Massenversammlung der Partei. Hier wurden die Thesen verkündet, mit denen die Bewegung ihren Siegeszug zu ihrer heutigen Bedeutung durchführen konnte. Von hier aus nahm die neue deutsche Entwicklung ihren Weg.

In der Erinnerung an diese erste große Massenversammlung und in der Weihe der Stunde des Eides bringen die beiden letzten Tage dieser Woche den deutschen Nationalsozialisten ein ernstes Gedenken an die Verschworenen im gleichen Kampfe, aus dem in den letzten 14 Jahren des deutschen Geschickes deutsches Schicksal geworden ist. Hunderttausende werden die Hände zum Schwur auf die Fahne heben, die zum Symbol unserer Bewegung und gepaart mit der alten Fahne der Tradition, das Sinnbild unseres Reiches ist. Sie wissen, daß wer auf das Fahmentuch mit dem schwarzen Hakenkreuz auf weißem Feld auf rotem Grund schwört, nichts mehr bezieht, was ihm selber gehört. Sie wissen, diese Hunderttausende, daß von den feierlichen Augenblicken ab, da die große Verschworenenheit der Träger des Nationalsozialismus ihren weithin sichtbaren äußeren Ausdruck findet, ihr Handeln und ihr Denken, ihr Fühlen und ihr Streben dem neuen weltgeschichtlichen Bunde, dem Bunde des Nationalsozialismus verschrieben ist. Der Eid der Hunderttausende bindet Führer und Gefolgschaft, die in den parteiamtlichen Trägern der Organisation in die Erscheinung tritt, in der großen Kampfgemeinschaft für das weltanschauliche Prinzip der Bewegung. Und diese Befundung der Verschworenenheit der Kämpfer mit ihrem Führer ist der Grundstein allen politischen Lebens unseres neuen Deutschland. In dem Eid auf Adolf Hitler werden die Träger der Politik zu klarer Zielsetzung und in fester Marschrichtung gebunden sein. Das Ziel heißt: Durchsetzung des Nationalsozialismus auf allen Gebieten deutschen Lebens. Die Marschrichtung heißt: Deutschlands Freiheit und Frieden in Ehre und Würde. Das Marschtempo und den Marschrhythmus gibt allein der Führer an!

Der Rahmen, in den unsere Lebensarbeit gespannt ist, ist die NSDAP. Wir sind deren Hoheitsträger, wir sind deren politische Leiter, Führer der Jugend, auch der im Arbeitsdienst, die in weltanschaulichem Geist dieser Partei erzogen wird. Wir sind aber nicht etwa nur Arbeiter im Apparat der Partei, wir sind vielmehr und in erster Linie die Repräsentanten einer Bewegung, die zur Umsetzung ihres Willens die Apparatur der großen einzigen Partei Deutschlands braucht. Wir sind die Werber und Soldaten für Adolf Hitlers Weltanschauung, die zu der unigen geworden ist durch die Erkenntnis der Einmaligkeit und der Berufung zur deutschen Schicksalsgestaltung dieses Mannes.

Wir tragen eine große Ehre, aber wir tragen eine höhere Pflicht!

Dieser Kampf wird getragen von einem neuen Typ des politischen deutschen Führers und Unterführers. Er steht vor uns in den Hunderttausenden, die am Sonntag zum Schwur antreten werden. Dieser neue Typ des politischen deutschen Menschen hat nicht

den geringsten Wesenszug gemein mit dem Politiker vergangener Jahrzehnte. Er dünkt sich nie ein fertiger Befehlsgewaltiger, der ein blasses, parteieigentliches Programmema seiner lebendigen Umwelt aufzupressen will, vielmehr bleibt er strebend bemüht, mit seinen Volksgenossen zugleich in sich der Vollenbung näher zu schreiten, die ihn als deutschen Nationalsozialisten Hittlerscher Prüfung zeigen wird. Dieser neue deutsche politische Mensch lebt nach den fließenden Gesetzen der Bewegung, nicht in den Dogmen einer Parteidiktatur. Denen, die als innerlich Beteiligte der feierlichen Stunde am Sonntag entgegenstehen, all diesen rufe ich zu: „Nicht zu befehlen, zu führen nach dem Willen einer überlegenen Kraft seid Ihr, Adolf Hitlers treueste und engste Gefolgschaft da!“

In der Erinnerung an die alten ersten Kämpfer für Adolf Hitler wollen wir in dem Eide bestätigen, daß wir auch weiterhin jene verschworene Gemeinschaft von Kameraden sein wollen, die geloben, daß sie auf Gedeih und Verderb, in guten und bösen Tagen, untrennbar zusammengehören, so zusammengehören, wie uns die vergangene Kampfszeit zusammengehörig sah.

Das Volk hat uns im Kampf mit all unseren Vorteilen und Fehlern gesehen und geliebt und das Volk will uns jetzt in den Tagen des Sieges nicht als andere sehen.

bleibt beiseite: Denn nichts gefährdet den Glauben an unsere Bewegung stärker als Handlungen, die dem Volk das Recht geben würden, höhnlachend auf neuen Hyphantinismus seiner Führer mit dem Finger zu deuten.

Ihr seid die lebendigen Träger des Prinzips vom Primat des Nationalsozialismus in der deutschen Politik.

Ihr habt die Pflicht, zu wachen, daß alle politischen Handlungen in Deutschland im Geiste der Weltanschauung getan werden, für die der Führer mit der NSDAP, als dem parteiorganisatorischen Apparat seines Willens kämpft und für die hunderte Nationalsozialisten ihr Leben lieben.

Werdet in aller Wachsamkeit über die praktische Verwirklichung eurer edlen nationalsozialistischen Ziele nicht kleinlich!

Vernichtet das Denunziantentum!
Gisset aus tiefer Seele die

Kritiker aus Bosartigkeit und Dummheit!

Berachtet nichts so tief wie das Vörgertum, wie Hohn und Spott aus Bosheit, Geistesarmut, Willenlosigkeit.

Schaltet jeden Gedanken aus eurem Hirn, in dem nicht die Liebe zu unserem Volke schwingt, und bekennet Euch immer wieder, immer wieder von neuem an jedem Ort, zu jeder Stunde, zu Deutschland, zum Führer, zur Bewegung!

Tut als Soldaten eure Pflicht in nüchternen, sachlicher Arbeit, in disziplinierter exakter Durchführung der Euch gegebenen Befehle, und seid Werber in leidenschaftlicher Liebe.

bleibt Fanatiker und werdet, ob in kleinem oder großem Befehlsbereich, Reformatoren der Nation!

bleibt dankbar dafür, daß wir in einer Kampfszeit leben dürfen, die von uns das letzte an Kraft und Kampftum erfordert für die Erhaltung unseres Volkes.

Der Schwur, den uns Adolf Geß auf Adolf Hitler abnehmen wird, dieser Schwur gilt einzig und zulezt Deutschland, nur Deutschland, immer nur Deutschland!

Württembergs Führer zur Vereidigung der PD.

Reichsstatthalter Murr an die PD:

Auf uns ruht Deutschlands Schicksalswende

Kameraden der PD!

Wenn nunmehr zum Gauparteitag Tausend und aber Tausende allein an Politischen Leitern und Amtswaltern aufmarschieren, dann steigt unwillkürlich der erste Gauparteitag nach dem Verbot in der Erinnerung auf, jener Maientag des Jahres 1927, der kaum tausend Parteigenossen durch die Straßen Stuttgarts demonstrieren sah. Damals rang die Partei inmitten einer tobenden, johlenden Menge unter einer kalten, bürgerlichen Gleichgültigkeit trotzig und entschlossen um ihre Geltung. Dieser Gauparteitag nun sieht diesen heroischen Kampf siegreich beendet, dank der Tapferkeit jener Tausend und deren, die im Laufe der Jahre hinter sie traten.

Die Partei ist damit in die Geschichte eingetreten als die verantwortliche Trägerin deutschen Schicksals. Diese von ihr selbst gebührende und übernommene Aufgabe erfordert aber in der Zukunft von jedem einzelnen, der die Ehre hat, dieser Partei anzugehören, ebensoviele Treue, Disziplin und volle Hingabe wie in der Vergangenheit.

Die Vereidigung aller Politischen Leiter und Amtswalter, die mit dem diesmaligen Gauparteitag verbunden ist, gewinnt deshalb eine tiefe symbolische Bedeutung. Die Zukunft soll die Partei ebenso als kraftvolle, disziplinierte, auf Gedeih und Verderb verbundene Organisation sehen, wie die Vergangenheit sie kennengelernt hat. Denn auch dieser Tag hämmert in unsere Herzen und Sinne die Wahrheit ein, daß auf unseren Schultern Deutschlands Schicksal ruht. Indem wir daher an diesem historischen Tag dem Führer erneut und in weithin sichtbarer Demonstration unüberbrückliche Treue in guten und schweren Tagen geloben, erweisen wir uns würdig der Auszeichnung, als Willensträger einer erlösenden Weltanschauung Gestalter der deutschen Zukunft zu sein.

Murr

Gauleiter und Reichsstatthalter.

Stellv. Gauleiter Schmidt:

Das politische Gewissen der Nation

Das Stahlbad des Weltkrieges erweckte im deutschen Volk den verschütteten heldischen Menschen. Die Eigenschaften, Pflicht, Kameradschaft, Opfer, Treue, wurden wieder das oberste Gesetz deutschen Mannes-tums. Wenn nach 1918 der materielle händlerische Mensch scheinbar siegte, die einmal erweckte heldische Haltung war nicht mehr zu unterdrücken.

In Adolf Hitler, dem unbekanntem Frontsoldaten, ballte sich dieses Fronterlebnis im Willen zur Tat. Er hämmerte aus dem deutschen Menschen die nationalsozialistische Partei. Soldaten des großen Krieges und gläubige Jugend gaben dieser Minderheit die Kraft, in einem jähen und blutigen Kampf, das händlerische System des 18. November zu zerschlagen. Ein Jahr Nationalsozialismus in Deutschland hat bewiesen, daß diese Minderheit nicht eine Partei im alten Sinne, sondern daß sie Trägerin der revolutionären Idee des 20. Jahrhunderts ist.

Disziplin und heldische Haltung der Soldaten Adolf Hitlers hat uns nicht nur die innerpolitischen Gegner überwinden lassen, sie ist auch heute noch die stärkste Kraft in

der Durchdringung des deutschen Volkes im nationalsozialistischen Sinne, die stärkste Kraft im Kampf um die Freiheit der deutschen Nation. Weil aber das politische Soldatentum Voraussetzung und Träger dieser geschichtlichen Leistung war, so kann es für die Zukunft allein Garant der völligen nationalsozialistischen Neuverdingung der deutschen Nation sein.

Die heute in Deutschland stattfindende Vereidigung der Politischen Leiter soll uns vor aller Welt und vor dem deutschen Volk verpflichten, das politische Gewissen der Nation zu sein und uns in Dienste an Deutschland, im Dienste am Nationalsozialismus von niemanden übertreffen zu lassen. Es ist stolze schwäbische Ueberlieferung, in selbstloser Arbeit und Treue am deutschen Volk in vorderster Reihe zu stehen. Das sei heute unser besonderes Gelübnis.

Wir Nationalsozialisten der PD. des Gauess Württemberg-Hohenzollern fühlen uns als Glied dieser großen Kampfgemeinschaft, als Mitverschworene in diesem Bund.

Wir dienen Deutschland, seinem nationalsozialistischen Neuaufbau, dem Führer Adolf Hitler mit der alten Parole:

Furchtlos und treu!

Schmidt.

Gebietsführer Wacha:

Der Treueschwur der Jugend

Die Jugend Deutschlands geht ihren geraden Weg.

Sie sieht links und rechts, was in den Klassen und Ständen, was in den Konfessionen und Weltanschauungen, was in den Bünden und Verbänden der Vergangenheit und Gegenwart an Werten liegt, führt sie mit sich, was nicht mehr lebensfähig ist, wird dahinter bleiben.

Ihr Weg aber ist vorgezeigt in ihrem Blut.

Ihr voran weht die Fahne der nationalsozialistischen Revolution, das deutsche Schwarz und Weiß und Rot in der Hakenkreuzfahne neu geformt.

Ihr Glaube ist Deutschland.

Sie kann gar nicht anders, als dir, Adolf Hitler, die Treue schwören, denn du, Deutschland, hast uns den Wert, den Glauben und den Sinn erst gegeben.

Wacha,

Gebietsführer.

Maria Schönberger:

Deutsche Mädel!

Wir deutschen Mädel in der Hitler-Jugend haben uns im Gegensatz zu der Jugend vergangener Zeiten wieder gebunden, innerlich gebunden an unseren Führer Adolf Hitler. Wir gehen den Weg, den er uns weist. Unsere Aufgaben sind so vielfältig, unser Kampf gegen hemmende Kleinigkeiten des Alltags und Unverständnis vieler ist ebenso groß wie unser Wille, an der äußeren und inneren Gefundung unseres Volkes mitzuarbeiten. Unser Wissen, das aus uns Jungen heraus erst die wahre, vertiefte Volksgemeinschaft erwachen wird, daß unsere Arbeit — auch die kleinste — erhöhten Zukunftswert hat, daß gerade wir dazu berufen sind, dem Ehrennamen „deutsches Mädel“ neuen, reinen Klang zu verschaffen — all das macht uns den Tag der Vereidigung zu einem Tag erhöhter Verpflichtung gegenüber den uns folgenden Mädel, unserem Volk und unserem Führer, sowie erneuter Kampfanfrage gegenüber allem Lauen und Gemüden.

gez.: Maria Schönberger

Obergauführerin d. Bundes deutscher Mädel in der Hitler-Jugend.

Der Reichspräsident empfing den Generaloberst Freiherrn von Hammerstein-Equord zur Entgegennahme seiner Abmeldung und sprach bei dieser Gelegenheit dem Generalobersten nochmals seinen Dank aus für die dem Reichsheer geleisteten Dienste.

Heldentat!

Wir sanken hin für Deutschlands Glanz,
Blüh' Deutschland, uns als Totenkranz!
Der Bruder, der den Ader pflegt,
Ist mir ein Denkmal wohlgefällig.
Die Mutter die ihr Kindlein hegt,
Ein Blümlein überm Grab mir pflegt.
Die Wälder schallt, die Dörfer raut,
Blüh' in mir als Totenmärchen laut.
Blüh' Deutschland, überm Grab mein,
Juna, Hart und schön als Heldentat!

Walter Dex.
Zwei Millionen Kreuze stehen: Im Schlamme Flanderns, in den granatenzer-rissenen Kledern an der Somme und in den Weingärten der Champagne, auf den blut-getränkten Höhen um Verdun. Sie stehen von den Firnen der Alpen bis zum Karst-gestein am Sponzo, in den rauhen Bergen Mazedoniens, in den Sümpfen und Steppen Rußlands, im Wüstenland Syriens und Afrikas. Sie stehen unsichtbar über allen Meeren. Und sie kündigen, daß zwei Millionen Deutsche, Männer und Knaben, Väter und Söhne, ihr Leben hingegeben haben für das Höchste: Das ewige Deutschland.
Wer wagt es, die Größe ihres Opfers zu messen und zu wägen? Wir können es nicht und niemals werden wir es können. Wir können nur eines: Uns in tiefer Ehr-furcht und tiefer Dankbarkeit beugen vor ihnen, die das Größte und Höchste für ihr Volk getan haben. Und wir müssen eines: Ihrem stummen Sterben den Sinn geben.

Einmal schien es, als wäre der Tod von zwei Millionen deutschen Soldaten sinnlos gewesen. Das war, als fremder Ungeist die Fahnen, unter denen sie gestorben waren, in den Rot zerriß und darüber rote Fäden aufzog. Das war, als Deutschland auf-zuhören schien, als Schwächer und Ver-derber an den Zügeln der Macht rissen und Hedentum zur Dummheit erklärt wurde. Es war die schwerste Schmach, die den zwei Millionen jemals angetan werden konnte.
Doch nicht für immer konnte der Ungeist über die Heiligkeit des Todes der zwei Mil-lionen triumphieren. Denn sie starben ja, damit Deutschland lebe. Ihr Geist blieb un-sterblich, ihr Geist schuf das neue Leben Deutschlands.

Es liegt eine tiefe Bedeutung darin, daß der Tag unseres Dankes an die toten Helden des Weltkrieges zusammenfällt mit jenem Tage, da das neue Deutschland seinen Anfang nahm. Unlösbar ist beides ver-bunden: Der Opfertod der Soldaten von 1914-1918 und Deutschlands Wiedergeburt.
Der Mann, der am 24. Februar 1920 im Festsaal des Münchner Hofbräuhauses die 25 Theisen des neuen Deutschland ver-kündete, er war nur der Kündler des Willens der zwei Millionen Toten. Er hatte Hunderte, Tausende von ihnen sterben gesehen, er war selbst hundert- und tausendmal knapp am gleichen Tode vorbeigegangen. Wenn einer, so war dieser Mann berechtigt, die Stimme zu erheben im Namen seiner gefallenen Kameraden.

Das aber war sein Ziel: Die Ehre der Toten, die Ehre des ganzen deutschen Volkes wiederherzu-stellen.

Der 24. Februar 1920 war die Geburts-stunde des neuen Deutschland. Es ist nicht notwendig, von seinem Werden zu berich-ten. Wir alle haben es miterlebt, wenige von uns in den ersten Reihen, die meisten zuerst lächelnd, dann zornig, weil die Lehre von der Todesbereitschaft für Deutschland uns herausriß aus unserer Bequemlichkeit und uns Feiglinge ließ, wenn wir das Sterben verlernt hätten. Bis das Blut in uns zu singen begann und die uralte Weis-heit von der Schicksalsgemeinschaft aller Deut-schen, bis wir erkannten, daß wir uns nie-mals lösen können von denen, die für uns gestorben sind.

Nach starben dreihundert der Besten unter uns, ehe die in den Rot getretenen Fahnen des selbigen Heeres wieder rein und hell über Deutschland leuchten konnten, neber ihnen die Fahnen der deutschen Auf-erweckung.

Es waren nicht allzubiele, die damals, am 24. Februar 1920, das Vermächtnis der ge-fallenen Helden hörten. Die meisten unter ihnen aber lächelnden. Denn sie, die im Klein-raum der Alltagslust und Alltagsnot die Stimme des ewigen Deutschland nicht mehr zu hören vermochten, sie wußten nichts von der zwingend fortwirkenden Kraft des Ster-bens von zwei Millionen. Sie wußten auch nicht, daß nicht ein neuer Parteiführer auf-gestanden war im deutschen Volke, sondern ein Kämpfer.

Und sie verstanden nicht, daß alle 25 The-isen des Führers der neuen Bewegung nur einen einzigen Sinn hatten: Deutschland!

Nun aber erfüllen sich die Worte des toten Dichters. Wieder schneidet der Flug des arbeitsfreudigen Bauern die deutsche Scholle, den Toten zum Dank. Wieder klingt frohes Jugendlachen über ganz Deutschland, den Toten zum Preis. Wieder schafft die Arbeit eines ganzen Volkes den zwei Mil-lionen Toten ein gewaltiges Denkmal.

Die Gemeinschaft, die in den Schützen-gräben des Weltkrieges entstanden war, ist heute nicht mehr eine Gemeinschaft von Sol-daten, sie ist die Gemeinschaft des ganzen deutschen Volkes geworden. Deutschland blüht als Heldentat im Schuß des Waffes von zwei Millionen Sol-

Gefährliche Blockbildung in Mitteleuropa

Italien schafft sich eine Aufmarschstellung gegen den Balkan

Ik. Berlin, 23. Februar.

Die Unklarheit, die in den letzten Tagen über das Schicksal Mitteleuropas, genauer genommen, des Donauraumes, herrschte, hatte nicht nur den marxistischen Aufstand in Oesterreich zur Ursache; die Regsamkeit, die in dieser Frage von allen interessierten europäischen Kabinetten entfaltet wurde, war begründet auch in der schweren diplomatischen Schlappe, die Ita-lien durch die Bildung des Bal-kanblocks zugefügt worden war. Dem in enger Verbindung zur Kleinen Entente stehenden Balkanblock mußte Italien etwas einigermaßen Gleichwertiges entgegenstellen: Das war die Aufgabe, die der italie-nische Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Fulvio Suvich, bei seinen Besuchen in Wien im Januar und nunmehr in Budapest zu lösen hatte.

Tatsächlich ist nunmehr in Budapest die Grundlage für einen neuen mitteleuropä-ischen Block geschaffen worden, der sich aus Italien, Oesterreich und Ungarn zusammen-setzt. Nach den Budapest Vereinbarungen sollen diese drei Staaten in einer im März in Rom stattfindenden Konferenz endgültige Beschlüsse über ein Organisationsstatut zur Festlegung einer einheitlichen außenpolitischen Linie, ähnlich dem Ständigen Rat der Kleinen Entente oder dem Ständigen Rat des Balkanbundes fassen. Inwieweit dieses Organisationsstatut auch wirtschaftliche Bindungen der drei Staaten, bei denen naturgemäß nur Italien der Gewinner sein könnte, enthält, ist zu-nächst nicht bekannt.

Keine Lösung des Mitteleuropa-Problems

Es bedarf keiner besonderen Wissenschaft, um festzustellen, daß diese neue Blockbildung im Donauraum keine Lösung der mitteleuropäischen Probleme be-deutet. Wenngleich es Italien damit gelun-gen ist, Frankreichs politische Pläne im Süd-ostraum zu durchkreuzen, so sind selbst die wirtschaftlichen Vorteile Italiens aus dieser Vereinbarung noch zu theoretischer Art, als daß sie als Aktivum in der italienischen Bilanz für 1934 eingetragen werden dürften. Wohl hat Italien die ihm nicht weniger dro-hende Habsburgergefahr — heute ist es be-rechtigt zu erkennen, daß die Propaganda für Habsburg nur ein Schachzug der Pariser Politik vor allem gegen Italien war — ge-rade durch diese Blockbildung abzuwenden verstanden; ob aber tatsächlich politische Vorteile für Italien aus diesem Ab-kommen herauszuschlagen sind, muß ab-gewartet werden.

Auf einem Pressempfang in Budapest gab Staatssekretär Suvich auf Anfragen ungarischer Journalisten seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Reise des Ministerpräsidenten Göm-böös nach Rom baldigt stattfinden werde. Es sei darüber hinaus wünschenswert, daß die italienischen und die ungarischen verantwort-lichen Staatsmänner sich zur Besprechung der jeweiligen aktuellen Fragen öfters träfen.
Die italienische Presse erklärt, die Reise Su-vichs habe den Zweck verfolgt, die wirtschaft-

lichen Beziehungen zwischen Italien, Oester-reich und Ungarn immer enger zu knüpfen als bemerkenswerten Beitrag zum wirtschaft-lichen Wiederaufbau aller Länder des Donau-beckens. Italiens einziges politisches Interesse in dieser Hinsicht sei die Aufrechterhaltung der österreichischen Unabhängigkeit als Vor-zusetzung für den wirtschaftlichen Wiede-raufbau.

Uebereinstimmend geben die italienischen Blätter zu erkennen, daß Italien an seiner bisher vertretenen Ansicht festhalte, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau im Donau-becken nicht unter Ausschluß Deutschlands vor sich gehen könne.

Neue Konflikte in Oesterreich

Der unsicherste Bestandteil dieses neuen mitteleuropäischen Blocks ist nämlich Oesterreich. Für Italien ist dieses Schmerzenskind der Großmächte vor allem Aufmarschglacis und Ausfall-tor nach dem Balkan; das ist auch die Ursache der Anschlußgegnerschaft Italiens. In der sonst so klaren Linie der Politik Mus-solini ist die Einstellung zu Oesterreich da-s Unklare. Man kann es nicht verstehen, daß sich der italienische Staatsmann gerade auf eine Gruppe stützt, die zu den unsicher-ten Rantonisten Europas zu rechnen ist: auf die österreichische Heimwehr des Fürsten Starhemberg, eines jungen Menschen, dem vor allem anderen der Ernst abzusprechen ist. Diese Heimwehr, die sich jetzt eines nicht von ihr, sondern von öster-reichischen Polizisten und Soldaten mit schwe-ren Blutopfern errungenen Sieges über die Marxisten brüht, wird nicht nur von der Mehrheit der Bevölkerung Oesterreichs, von den Anhängern des Nationalsozialismus, ab-gelehnt, sondern auch, wie die jüngsten Be-richte aus Oesterreich besagen, von den Christlichsozialen.

Die christlichsozialen Parteinstanzen haben erst am Donnerstag ausdrücklich erklärt, daß sie der Forderung der Heimwehr, alle Par-teien aufzulösen, nur dann Folge geben könnten, wenn die Heimwehr, die doch eine militärisch-politische Gruppe darstelle, auch aufgelöst werde. Nach der Aus-einanderklärung mit den Marxisten, steht nun also der Kampf innerhalb der Regierungsgremien bevor und hinter diesen steht die breite Masse der nation-alsozialistisch gesinnten Bevölkerung, die beide Regierungsgremien ablehnt und ihre politischen Ansprüche im geeigneten Augen-blick auch mit allem Nachdruck geltend machen wird.

Mit diesem unsicheren Partner der Oester-reich heute ist, wird daher Italien keine Politik auf Dauer treiben können. Die neue Blockbildung verschärft da-her nur die Gegensätze im Donau-raum, und muß sie um so mehr verschär-fen, als jede Lösung, die hier ohne Deutschland versucht wird, gerade daran scheitern muß, daß man künstliche Grenzen durch ein volklich und wirtschaftlich zusammengehöriges Gebiet aufrechterhält bzw. zu vertiefen versucht.

Es wird den Kirchen unbenommen bleiben, im Rahmen ihrer eigenen Zuständigkeit kirch-liche Feiertage über den Rahmen staatlich anerkannter Feiertage hinaus zu geben; nur wird dann der staatliche Schutz im allgem-einen nicht in Betracht kommen.

Neueste Nachrichten

Staatssekretär Feder sprach im Reichswehr-ministerium vor Offizieren und Beamten des Heeres und der Marine. Er behandelte Fra-gen der nationalsozialistischen Weltanschauung und Wirtschaft.

Die österreichische Regierung soll die Wie-derzulassung der Abelsittel, die bekanntlich nach dem Umsturz von 1918 für ganz Oester-reich verboten wurden, ferner die Aufhebung der Landesverweisung der Habsburger und Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums der Habsburger beabsichtigen.

Das Linzer Standgericht hat drei Schutz-bündler, die während des Aufstandes einen Oberleutnant des Bundesheeres und zwei Alpenjäger ermordeten, zum Tode durch den Strang verurteilt. Zwei von ihnen wurden begnadigt.

Mit Wirkung vom 22. Februar ist den bei-den deutschen Parteien im Memel-Gebiet, der sozialistischen Volksgemeinschaft u. der chris-tlich-sozialen Arbeitsgemeinschaft, jede weitere Tätigkeit untersagt worden, und zwar mit der Begründung, daß die beiden Parteien das Ziel verfolgten, das Memel-Gebiet Litauen auf dem Wege eines bewaffneten Aufstandes zu entreißen.

Die Polizeidirektion in Troppan (Schlesien) hat der deutschen freiwilligen Feuer-wehr in Katharinen, einer Vorstadt von Troppan, die weitere Tätigkeit verboten und ihr Vermögen beschlagnahmt. Das Verbot wurde durch die Verurteilung der Mitglieder der Feuerwehr der Nationalsozialistischen Partei angehängt.

Ministerpräsident Doumergue hat sich vor der Kammer für die unbedingte Aufrechter-haltung der französischen Währung und gegen jeden Entwertungsversuch ausgesprochen.

Der Pariser „Temps“ wendet sich in einem Leitartikel dagegen, daß sich die italienische Politik in der österreichischen Frage zu weit vorwagt. Das Blatt schreibt, Italien veruche offenkundig, Oesterreich und Ungarn zu einem festen Block zu vereinigen, den es kontrollieren und unabhängig von seinem wirtschaft-lichen Charakter vom politischen Standpunkt aus eine beträchtliche Bedeutung haben würde.

Das japanische Kabinett hat den ersten Kredit in Höhe von 6 Millionen Yen zum Ausbau der japanischen Zivilluftfahrt bewilligt. Mit Hilfe dieser Summe sollen 21 Flug-plätze geschaffen werden. Außerdem ist die Er-richtung einer Flugzeugfabrik in Osaka vor-gesehen.

Kein Anlaß zur Beunruhigung

Der Reichsarbeitsminister zur Frage der Tarifverträge

Berlin, 23. Febr. Zu einer kürzlich verbrei-teten Verlautbarung des Treuhänders der Arbeit für den Bezirk Berlin-Brandenburg teilt, um Zweifel auszuschließen, der Reichs-arbeitsminister ergänzend folgendes mit:

Es ist selbstverständlich, daß das Inkraft-treten des Gesetzes zur Ordnung der Nation-alen Arbeit nicht zu einer Aufhebung aller traiflichen Bindungen und zu einer mehr oder weniger willkürlichen Festsetzung der Arbeitsbedingungen führen darf. Infolge dessen steht das Gesetz in den Ueberleitungs-bestimmungen auch die Möglichkeit einer Verlängerung der Tarifverträge und Tarif-ordnungen vor. Es bedarf aber e i n g e h e n d e r Prüfung, wie weit von dieser Ver-längerung bisher geltender Tarifverträge Gebrauch zu machen ist. Soweit es angängig erscheint, wird der ordnungsmäßige Erlaß neuer Tarifordnungen unter Mit-wirkung der neuen Sachverständigenaus-schüsse einer einfachen Verlängerung der alten Abmachungen vorzuziehen sein.

Hierüber schweben noch Erwägungen, die bisher noch nicht abgeschlossen sind. Die Bekanntmachung des Treuhänders für Ber-lin-Brandenburg ist nur als eine Bestäti-gung des mehrfach auch von der Reichs-regierung ausgesprochenen Grundsatzes zu werten, daß für irgendeine Beunruhigung über das künftige Schicksal der Arbeits-bedingungen nicht der mindeste An-laß besteht. Die Form der Sicherung der Arbeitsbedingungen wird rechtzeitig von der Reichsregierung bekanntgegeben werden.

Vierzig Stundenwoche?

Mit den Möglichkeiten der 40-Stunden-Woche im Dienste der Arbeitsbeschaffung be-schäftigt sich in der „NS-Sozialpolitik“ der Bezirksleiter für Brandenburg der Deutschen Arbeitsfront, Pa. Spangenberg. Aller-dings würden die verkürzt Beschäftigten in-folge der geringeren Einkünfte des einzelnen kaum mehr für ihren Verbrauch ausgeben können, als sie als Arbeitslose von der Un-terstützung ausgehen haben. Spangenberg gibt deshalb, wie das WZ-Büro meldet, die interessante Anregung, alle Arbeitsstätigkeiten mit einem Bruttoeinkommen von monatlich bis 200 RM von den Beiträgen zur Arbeits-losenhilfe und Arbeitslosenversicherung und die Unternehmungen gleichfalls von ihrem Anteil zu befreien, dergestalt, daß die Un-ternehmungen ihren Anteil an dieser sozialen Steuer nicht mehr an den Staat entrichten, sondern den Löhnen der Arbeiter und den Gehältern der Angestellten in den erwähnten Einkommensstufen zuschlagen.

Der Arbeiter und Angestellte würde eine Gehaltsaufbesserung von rund 10 v. H. erfah-ren, ohne daß das Unternehmen eine größere Lohnsumme zu tragen hätte. Spangenberg empfiehlt dann weiter, die 40-Stunden-Woche nur auf fünf Tage der Woche zu verteilen, so daß etwa der Samstag oder Montag ar-beitsfrei bleibt und an diesem Tage alle zur körperlichen u. gesundheitlichen Erhaltung und Stärkung des Arbeiters notwendigen u. erforderlichen Übungen abgehalten werden können.

Dr. Goebbels - Ehrenbürger von Berlin

Berlin, 23. Februar.

Die Berliner Stadtverwaltung hat be-schlossen, dem Reichsminister Dr. Goeb-bels als dem Eroberer Berlins für die nationalsozialistische Idee das Ehrenbürger-recht der Reichshauptstadt zu verleihen und ihm damit ihren Dank für die Befreiung Berlins vom roten Terror und marxistischer Mißwirtschaft und für die Wiederherstel-lung des Ansehens der Reichshauptstadt zum Ausdruck zu bringen.

Der Beschluß wurde am Freitag dem Reichsminister Dr. Goebbels telegra-phisch übermittelt.

Reichsminister Dr. Goebbels hat an den Berliner Oberbürgermeister Dr. Esham und Staatskommissar Dr. Lippert auf das ihm verliehene Ehrenbürgerrecht ein Telegramm gerichtet, indem er mitteilte, daß er die Ehrung insbesondere im Hinblick auf die gefallenen SA- und SS-Keute an-nehme.

datengräbern. Das am 24. Februar 1920 verkündete Vermächtnis der Weltkriegstoten ist erfüllt durch den Soldaten Adolf Hitler.
Und niemals wieder wird vergessen wer-den, wofür die Helden starben:

Für das ewige Deutschland!

Josef Mader.

Neues geistliches Ministerium berufen

Berlin, 23. Februar.

Kirchenamtlich wird durch den evangeli-schen Pressedienst mitgeteilt:

Der Reichsbischof hat zu Mitgliedern des geistlichen Ministeriums berufen: Den Par-arrer D. Dr. Forsthoff, zur Zeit stellver-tretender Landespararrer in Koblenz, den Pastor D. Engelle, Direktor des Rauhen Hauses in Hamburg.

Das reformierte Mitglied des bisherigen geistlichen Ministeriums, Studiendirektor Pfarrer Weber aus Eberfeld, führt die Geschäfte kommissarisch weiter.

Die Mitglieder des geistlichen Ministeriums führen ihr Amt ehrenamtlich. Die Amts-bezeichnung „Kirchenminister“ fällt in Zu-kunft fort. Das geistliche Ministerium wird am Donnerstag nächster Woche zusam-mentreten und eine Erklärung abgeben.

Im Einheitsstaat auch Einheitsfeiertage

Der Reichsinnenminister wird in Kürze die einheitliche Neuregelung der staatlichen Feier-tage für das ganze Reichsgebiet bekanntgeben und den Schutz dieser Feiertage mit Sonn-tagsruhe sicherstellen. In Zukunft wird es im ganzen Reichsgebiet einen einheitlichen Bu-ß- und Betttag geben. Weiter dürfte der all-jährliche Selbengedenktag auf den fünf-ten Sonntag vor Ostern festgesetzt werden.

Praktische Geschenke

für
Konfirmanden und Konfirmandinnen

- | | |
|-------------------|----------------------|
| Strümpfe - Socken | Taschentücher |
| Unterhosen | Tag- und Nachthemden |
| Hosen | Prinzeßbröcke |
| Hosenträger | Schlupfhosen |
| Sporthemden | Strümpfe |
| Oberhemden | Schürzen |
| Pullover | Kleiderstoffe |
| Sportwesten | Seidenstoffe |
| Kletterwesten | Frottierwaren |

Paul Räuchle G.m.b.H.
Calw am Markt

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Montag, 26. 2., 10 Uhr in Neuweiler:**
1 Nähmaschine „Victoria“.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieherstelle.

Gesangbücher

und Tragtaschen sowie Konfirmationsgeschenke in großer Auswahl

Ferdinand Breitling

Buchbinderei

Gechingen.

Frühjahrskuren

mit „Schönenbergers“ Kur- und Nährsäften, naturreines

Pflanzenblut

ohne chem. Zusatz; bei Nervosität und Schlaflosigkeit: Johanniskrautsaft Fl. RM. 1.60, bei Magen- u. Darmstörungen: Wermutsaft, Fl. RM. 1.60, bei Arterienverkalkung, hohem Blutdruck: Knoblauchsaff, Fl. RM. 1.50, bei Lungenschwäche: Zinnkraut, Spitzwegerich, Hulfattich und Möhrensaff Flasche RM. 1.25, bei Zuckerkrankheit: Bohnensaff, Fl. RM. 1.50.

Erhältlich:

Fr. Nonnenmacher

Reformhaus, Marktplatz

M. 1.29



Togal

hervorragend bewährt bei
Rheuma - Gicht
Kopfschmerzen
Ischias, Hexenschuß u. Erkältungskrankheiten. Stark harnsäurelösend, bakterientötend! Absolut unschädlich! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt.

Calw, den 23. Februar 1934.

Todes-Anzeige

Unsere liebe treubeforgte Mutter und Großmutter

Frau Katharine Schneider Wwe.

ist gestern abend nach langem schweren Leiden im Alter von 74 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Kinder.

Beerbigung Sonntag nachmittag 1/3 Uhr vom Trauerhaus, Zwinger Nr. 57, aus.

Igelsloch, den 24. Februar 1934.

Dankjagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meines unvergesslichen Mannes, unseres lieben Vaters

Karl Luz

Schreinermeister

erfahren durften, danken wir herzlich. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Wahl für seine Trostworte am Grabe, Herrn Bürgermeister Krauß für seinen Nachruf und Kranzniederlegung sowie der Schreinerpflichttinnung Neuenbürg, für den erhabenden Gesang des Chors, den Herren Ehrenträgern und allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sie wollen schlanker werden?

Ihr Herz hat Mühe mitzukommen! Das schnelle Atmen macht Ihnen Beschwerden!

Nehmen Sie doch Sani Drops!

Viele Dankbare bezeugen nach Gebrauch unserer Sani Drops und Gelben Drops nach einigen Wochen Gewichtsabnahmen bis zu 20 Pfund, ohne irgend welche körperliche Schädigungen zu empfinden. Rein pflanzlich, also unschädlich! Leicht, angenehm und unauffällig einzunehmen.

Keine umständliche Teebereitung.

Sani Drops: Kurpackg. RM. 2.75 Notpackg. RM. 1.50
Zur Entfettung: Gelbe Drops Kurpackg. RM. 2.75
Zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach und Liebenzell

Die neue vorschriftsmäßige Bdm.- und Jungmädchen-Kleidung

Stoffe zur **stets am Lager** sowie Einzelne Teile

FRANZ SCHOENLEN / CALW



*Wüsti,
warum hab ich
nicht dein
Bild?*

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu der als Notstandsarbeit auszuführenden **Verbesserung des Wassergrabens Nr. 1 auf Markung Unterhaugstett N. Calw** sind die

Erdb-, Rasen-, Faschinen- und Pflasterarbeiten im Akkord zu vergeben. Mit den Arbeiten ist sofort zu beginnen.

Die Vergabungsunterlagen liegen ab 26. ds. Mts. beim Bürgermeisteramt Unterhaugstett auf. Angebote in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift: „Grabenverbesserung Unterhaugstett“ sind unter Bezugung der aufliegenden Angebotslisten bis **spätestens 1. März, nachmittags 12 Uhr, beim Bürgermeisteramt Unterhaugstett** einzureichen, wo zu diesem Zeitpunkt die Eröffnung stattfindet.

Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Kulturbauamt Stuttgart.

Nach meiner Zulassung beim Landgericht Tübingen und Amtsgericht Nagold habe ich mich als

Rechtsanwalt in Nagold

niedergelassen und übe meine Tätigkeit aus im Hause der **Firma Friedrich Schmid am Adolf Hitlerplatz** (früher Renz'sches Büro). Fernruf SA. 213.

Rechtsanwalt Bächle.

Auch Sie

sollten heutzutage auf Selbstversorgung bedacht sein. Hierbei leisten **Leitschlers Hausbacköfen, Stubenöfen** mit eingebautem Brotbackofen, **Koch-Backherde**, sowie **Fleischgründerapparate** die besten Dienste. Verlangen Sie daher sofort ausführliche Beschreibung auch über **Combi-Heizöfen**, ganz emaillierte **Kesselföfen** u. **Bauerherde** direkt von der bekannten **Herb-Ofenfabrik Leitschler, Bad Reogingen**. Probefreie Lieferung. Garantie. Zahlung nach **Uebereinkunft**. Ueber 100000 im Betrieb.

Vertreter gesucht.

Zur Frühjahrssaat

empfehle ich mit der **Vethus-Reinigungsanlage** bestgereinigtes und sortiertes

Saatgut

mit **hochprozentiger Keimfähigkeit:**

Zeiners Frankengerste Universal I. Abfaat,
Ablungs Alemannen-Sommerweizen II. Abfaat.

Walter Dingler, Calw Fernsprecher 571.

Sawohl - als Futterkalk



für alle Tiere nur **W. Brodmanns „Sawohl-Mark“** gew. Futterkalk-Präparat das bewährte Nährsalz und Fütterungsfetz nach W. Brodmann „Ratgeber“ Neue (7.) Ausgabe gratis in unseren Verkaufsstellen oder direkt von **W. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch**

Verkaufsstellen: **Calw:** Neue Apotheke Th. Hartmann; Ritter-Drog. E. Bernsdorff; A. Feldweg; F. Nonnenmacher. **Liebenzell:** Drog. Himperich. **Althengstett:** Chr. Straile. **Oberreichenbach:** F. Volz, Hdlg. **Gechingen:** F. Breitling; R. Dipp; G. Schwarz. **Stammheim:** H. Löffler; G. Sattler, Kolw.; W. Schwarz. **Neuhengstett:** E. Baral. **Oberhollbach:** F. Volz, Hdlg. **Unterhaugstett:** F. Fricker, Kolw. **Neuweiler:** S. Seeger.

Schöne sommerliche 3-Zimmer-Wohnung

mit Glasabschluß zu vermieten **Geschwister Heilemann** Hirsau, Wilbbaderstr. Nr. 201

Die Wohnung

im I. Stock meines Hauses, bestehend in 2 größeren und 2 kleineren Zimmern und reichlichem Zubehör ist per sofort oder später anderweitig zu vermieten.
H. Heß, Altbürgerstraße 84

Osterhasen

für Händler u. Wiederverkäufer empfiehlt billigst **W. Boley, Hirsau** Telefon 153

Knopflöcher Stück 2 1/2

Hohlraum, Pliffee
Ankurbeln von Spigen
Friedrich Herzog
Inhaber **E. Rathgeber**

1/2 Morgen Wiese

an der Stammheimer Steige in der Nähe des Sportplatzes gelegen, auf einer Seite eingezäunt, wird zum **Verkauf** ausgesetzt.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Puppen

aller Art repariert **Friseur Odermatt**

Verkaufe zirka 50 Zentner gut eingebrachtes

Heu
sowie zirka 20 Zentner **Stroh**

J. Bihler, Gasthaus z. Bären Wilbberg, Telefon S.M. 95

Lasst das Handwerk leben - fördert und erhält es - gibt ihm Aufträge!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw

Speisefettverbilligung.

Die Stammschnitte für den Bezug von Haushaltmargarine für die Monate März und April 1934 können von den Bezugsberechtigten (Familien mit 3, Witwen mit 2 Kindern, Sozialrentner, Unterstützungsempfänger, Fabrikarbeiter, Mittelstandsangehörige mit möglichem Einkommen) auf der Polizeiwache abgeholt werden.

Um die schnelle und reibungslose Belieferung der Bezugsberechtigten mit Haushaltmargarine sicherzustellen, ist es **dringend notwendig**, daß die Bezugsberechtigten die Stammschnitte mit den Bestellscheinen unverzüglich bei ihrer Verkaufsstelle vorlegen.

Calw, den 22. Februar 1934.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung des Landesgewerbeamts über Fachkurse.

Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, in den nächsten Monaten in Stuttgart Lehrgänge für die verschiedensten Berufe zu veranstalten.

Das Nähere ist aus dem Staatsanzeiger vom 22. Febr. 1934, Nr. 44 zu entnehmen, der auf jedem Bürgermeisteramt eingesehen werden kann.

Calw, den 23. Februar 1934.

Oberamt: Im Auftrag: Dr. Haifer, Gerichtsassessor.

Oberamt Calw.

Den 31. Januar 1934.

Der Firma Rhénania-Osttag Mineralölwerke A. G., Zweigniederlassung Stuttgart, wurde unter Bewilligung einer Ausnahme i. S. des § 5 Einzelhandelschutzgesetzes die Genehmigung zur

Errichtung einer öffentlichen Tankstelle

bei Maurermeister Köpff in Stammheim erteilt.

Gegen diese Ausnahmebewilligung ist die Möglichkeit der Beschwerde binnen 2 Wochen gegeben.

Im Auftrag: Dr. Haifer, Gerichtsassessor.

Bekanntmachung über Lehrgänge für Fleischbeschauer und Trichinenschauer

Die beteiligten Kreise werden auf die Bekanntmachung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für Fleischbeschauer über die Abhaltung von Lehrgängen für Fleischbeschauer und Trichinenschauer im Staatsanzeiger vom 14. Februar 1934, Nr. 37, der bei den Gemeindebehörden aufliegt, hingewiesen.

Calw, den 22. Februar 1934.

Oberamt: Im Auftrag: Dr. Haifer, Gerichtsassessor.

Befetzung der Schreibgehilfen-Stelle.

Die Stelle einer Schreibgehilfin beim Oberamt Calw ist auf 1. April ds. Js. neu zu besetzen. Gute Fertigkeit in Kurz- und Maschinenschrift sowie unbedingte Zuverlässigkeit ist Voraussetzung für die Anstellung. Bewerbungen wollen innerhalb 8 Tagen an das Oberamt Calw eingereicht werden.

Calw, den 22. Februar 1934.

Oberamt: Landrat Nagel.

Breitenberg

Jagd-Verpachtung.



Am Dienstag, den 27. Februar ds. Js., nachmittags 2 Uhr kommt hier im Rathaus die hiesige Gemeindejagd, bestehend aus 814 ha Grundfläche, davon 486 ha Wald auf 6 Jahre öffentlich zur Verpachtung. Liebhaber werden eingeladen. Auswärtige Steigerer haben amtliche Vermögenszeugnisse neuen Datums beizubringen.

Bürgermeisteramt: Kübler.



Rötenbach Jagd-Verpachtung.

Am Samstag, den 3. März ds. Js., nachmittags 3 Uhr, kommt die hiesige Gemeindejagd, umfassend 637 ha Feld- und Waldfläche, auf 6 Jahre zur Verpachtung. Bedingungen werden vor der Verpachtung bekanntgegeben. Unbekannte Bieter haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen.

Gemeinderat. Vorsitzender: Pfommer.

Größere Anzeigen wolle man tagszuvo

Sofort zu vermieten
5-6-Zimmer-Wohnung
mit Glasveranda und Badzimmer
im 2. Stock; ferner auf 1. April
4-6-Zimmer-Wohnung
im 1. Stock.
Oberpostinspektor Laible.

In Dauerstellung sofort gesucht
ehrl. Mädchen
nicht unter 18 Jahren aufs Land
für Haus und Mithilfe in der
Landwirtschaft.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Alzenberg.
Keine
Milchschweine
verkauft
E. Marie Deutler.

Lichtspiele Bad.-Hof, Calw

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr 20, Montag abend 8 Uhr 20

Der große Heimat- und Jägerfilm

Der Jäger aus Kurpfalz

mit Fritz Kampers, Adalbert v. Schletow, Walter Rilla u. a. m. Die Aufnahmen wurden in der Pfalz an den historischen Stätten gedreht.

Emelka-Ton-Wochenschau

Dazu das reichhaltige Beiprogramm
Jugendliche haben Zutritt.

Mehel-Suppe



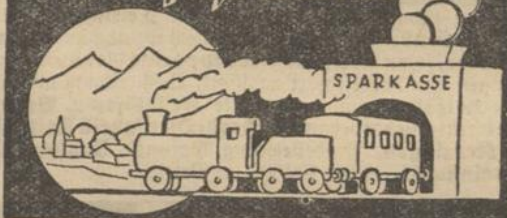
heute Samstag und morgen Sonntag

Gute Weine, ff. Biere der Brauerei Leicht
Baihingen-F.

Restauration Gottlob Weiß

Calw, Badstraße.

Schon jetzt wieder



an die Reiskasse denken
und Monat für Monat einen Betrag
dafür einzahlen bei der
Kreissparkasse Calw

Rötenbach Wald-Verkauf

Die Erben des verstorbenen Adam Rugele, Bauer in Rötenbach verkaufen am Samstag, den 3. März dieses Jahres, nachmittags 1/2 1 Uhr auf dem Rathaus hier in öffentlicher Versteigerung folgende Waldgrundstücke:

Markung Rötenbach

Parz. Nr. 229/1, Nadelwald:	4 ha	0,3 a	51 qm
" " 228	1 ha	15 a	39 qm
" " 278/2			17 a 63 qm

im Apfengrund

Sämtliche Parzellen grenzen zusammen und können als Ganzes erworben werden. Unbekannte Steigerer haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen.

Im Auftrag: Katschreiber: Pfommer.

Die Waldungen können von dem Sohn Martin Rugele vorgezeigt werden.

Auch im Winter bereiten Sie Marmelade

1 Pfd. getrockn. Aprikosen mit 1 1/4 Liter Wasser über Nacht einweichen. Sodann die Früchte in allerfeinste Stückchen zerschneiden oder durch die Fleischmaschine drehen. Die so zerkleinerten Früchte mit dem Einweichwasser und 3 1/2 Pfd. Zucker zum Kochen bringen und 10 Minuten gut durchkochen. Hierauf 1 Normalflasche Opekta zu 86 Pfg. hinzurühren u. in Gläser füllen. — Ausführt. Rezepte für diese und für andere Wintermarmeladen liegen jeder Flasche bei.



Opekta

Ergibt etwa 7 Pfd. Aprikosen-Marmelade.

Trocken-Opekta ist Opekta in Pulverform u. wird gerne für kleine Mengen Marmelade u. für Tortenübergüsse verwendet. Päckchen für 3 1/2 Pfd. Marmelade 45 Pfennig, für Tortenübergüsse 23 Pfennig. — Genaue Rezepte sind aufgedruckt.

Achtung! Rundfunk! Sie hören über den Südunk nächsten Donnerstag-Vormittag 9 Uhr den sehr interessanten Lehrvortrag aus der Opekta-Küche „10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau“. — Rezeptdurchgabe! OPEKTA-GESELLSCHAFT M. B. H., KÖLN-RIEHL

Der hochinteressante u. lehrreiche Missionsfilm „Kalimantan“

aus dem Arbeitsgebiet der Basler Mission in Borneo wird morgen Sonntag, 25. Februar, 1/6 u. 8 Uhr in der Kirche in Calw vorgeführt, wozu jedermann freundlich eingeladen wird. Als Unkostenbeitrag erbitten wir von Erwachsenen womöglich 20—30 Pfg., von Kindern 10—15 Pfg. Stahl.

SK Spar- und Konsumverein Calw u. Umgegend e. G. m. b. H.

Einladung

zu der am Sonntag, den 4. März ds. Js., nachm. 3 Uhr im „Badischen Hof“, Calw stattfindenden

ordentlichen

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrats u. Bekanntgabe des Revisionsberichts.
3. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reinertrags.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrats.
6. Vortrag: „Die Verbrauchergenossenschaften im neuen Staat.“ Referent: Pp. Sekretär Wismann-Stuttgart.

Anträge müssen bis spätestens 28. Februar 1934, abends 6 Uhr beim Vorstand schriftlich eingereicht werden.

Calw, den 24. Februar 1934.

Der Aufsichtsrat: J. A. W. Weber, Vorsitzender.

Hinterlassenschafts-Versteigerung in Hirzau

der † Kath. Weinmann am Donnerstag, den 1. März 1934, von 9 Uhr ab, bestehend aus 3 sehr gut erhaltenen Betten, 4 Schränken 1 Spiegelschrank, 2 Kommoden, 1 Sofa, 2 Waschtische mit Marmorplatte usw., ferner Weißzeug, Küchengerät und sonstiger Hausrat.

Gibt Reparaturen von Nähmaschinen

aller Fabrikate nur einem Spezialgeschäft; preiswert und schnell im Singerladen Calw, Lederstr. 19.

Zu verkaufen:

Eine Anzahl neue u. gebrauchte Divan, Chaiselongue u. Couchs neue Polsterstuhl und Patentmatrassen, ferner 1 kompletter Radioapparat m. Lautsprecher und 1 Pflanzensäge

Friz Hennefarth Patentmatrassenfabrikation In Calw gebe ich Patentmatrassen an Private besonders billig ab, da eigene Fabrikation.

Ein ordentlicher

Junge

der das Bäckerhandwerk erlernen will,

kann sofort eintreten bei Josef Link, Bäckermeister Lederstraße 15

Wolle Seide wasche beide mit Persil